



# Nimm die Klänge des alten Indien ganz in dich auf

*Von Gauri Maurer*

Ein „Sei im Tempel“-*Satsang*

Live-Videostream im Universellen Siddha Yoga Raum

Dienstag, 28. April 2020

*Namaste. Bienvenidos. Bienvenue.*

Herzlich willkommen beim „Sei im Tempel“-*satsang*! Wir befinden uns in der strahlenden Gegenwart von Bhagavan Nityananda. Wir nehmen an diesem *satsang* per Live-Videostream im Universellen Siddha Yoga Raum teil.

Wenn der Live-Videostream beginnt, sehen wir alle als eines der ersten Bilder Gurumayis wunderschöne Illustration zur Jahresbotschaft 2020. Im Vergleich zu all den vergangenen Jahren scheint mir die Illustration zur Jahresbotschaft in diesem Jahr mehr denn je in unser aller Bewusstsein präsent zu sein. Und das liegt daran, dass wir alle zu Beginn eines jeden „Sei im Tempel“-*satsangs* im Universellen Siddha Yoga Raum den *darshan* des Kunstwerks erleben können und so die Gelegenheit haben, es zu studieren. Ist das nicht wunderbar? Das macht das Studium so einfach.

Das zweite Element des heutigen *satsangs* war ein Video mit Ansichten aus der Natur. Die Fotos in diesem Video wurden von Hunderten und Aberhunderten von euch, den guten Menschen des weltweiten Siddha Yoga *sangham*, beigesteuert. Am vergangenen Samstagabend dankte Eesha Sardesai, die Gastgeberin für den *namasankirtana* im Universellen Siddha Yoga Raum zu Ehren von Akshaya Tritiya,

euch allen im Namen von Gurumayi. Heute nochmals vielen Dank, dass ihr uns eure hinreißenden Bilder zur Verfügung gestellt habt.

Der heutige „Sei im Tempel“-*satsang* widmet sich dem Hören und Verinnerlichen der Klänge des alten Indien. Wir werden Hymnen hören, deren Lehren integraler Bestandteil des Siddha Yoga Wegs sind, und wir werden den Schlag der Tablas, der den uranfänglichen Klang hervorruft, hören und fühlen.

Gestern war Shankaracharya Jayanti – der Geburtstag des großen Siddhas Adi Shankaracharya, der im 8. und 9. Jahrhundert lebte. Adi Shankaracharya formulierte und kommentierte die Lehren des Advaita Vedanta, einer Philosophie mit der Kernaussage, dass alles in diesem Universum Brahman ist – alles ist Gott. Die Philosophie des Advaita Vedanta ist eine der Grundlagen des Siddha Yoga Wegs, und Gurumayi und Baba haben oft über die Lehren von Adi Shankaracharya gesprochen und Verse und Hymnen aus seinen Texten gesungen.

Adi Shankaracharya gründete vier Klöster in den vier Himmelsrichtungen Indiens. Adi Shankaracharya, der ein *sanyasin*, ein Swami, war, gründete auch zehn verschiedene *sannyas*-Orden, Mönchsorden. Baba Muktananda wurde von Siddharudha Swami in den Sarasvati-Orden eingeweiht. Als Gurumayi vor Baba das *sannyasa*-Gelübde ablegte, wurde auch sie ein Mönch des Sarasvati-Ordens. Und dasselbe gilt für die Siddha Yoga Swamis.

Gleich hören wir Adi Shankaracharyas Schlüssellehre, einen Vers, in dem er die Essenz seiner Lehren und die Philosophie des Advaita Vedanta zusammenfasst. Diese Lehre steht derzeit zusammen mit einem wunderschönen Kunstwerk aus den Shakti Punja Archiven der SYDA Foundation auf der Siddha Yoga Path Website. Das Kunstwerk wurde von einem Siddha Yogi geschaffen und stellt Adi Shankaracharya mit seinen Schülern in der Natur dar.

Adi Shankaracharya sagt:

Ich werde in einem halben Vers sagen, was in Millionen von Schriften gesagt wird:  
Brahman ist die Wahrheit.  
Die Welt ist unwirklich.  
Die individuelle Seele ist wahrhaft Brahman und nichts anderes.

Wir werden diese tiefe Weisheit von Siddha Yoga Musikern und Musikerinnen gesungen hören. Sie sind Gurukula-Schülerinnen und -Schüler in Gurudev Siddha Peeth.

Ich möchte erklären, was der Begriff „Gurukula-Schüler\*in“ bedeutet und wie er entstanden ist. Im Jahre 1994 wurde in Gurudev Siddha Peeth eine Regelung eingeführt, die das Ziel verfolgt, die Heiligkeit des Ashrams und seine Bestimmung zu bewahren. Die Regelung sollte Menschen ansprechen und inspirieren, die von Herzen *seva* anbieten und die Siddha Yoga Lehren studieren wollten. Die Regelung besagt, dass kurz- oder langfristige *seva*-Aufenthalte oder die Teilnahme an Retreats in Gurudev Siddha Peeth einen schriftlichen Antrag voraussetzen. Der Name „Gurukula-Schüler\*in“ wurde eingeführt, um diejenigen Personen zu bezeichnen, die langfristig *seva* anbieten und in Gurudev Siddha Peeth wohnen.

*Die Gurukula-Schüler\*innen sangen diesen schönen Vers von Adi Shankaracharya, und dann sprach Gauri wieder.*

Es ist so wunderbar, einen der wichtigsten von Adi Shankaracharya geschriebenen *shlokas* zu hören – und das direkt aus Indien.

Ich möchte euch mitteilen, dass heute ein weiteres bedeutendes Jubiläum stattfindet. Heute ist der Jahrestag eines historischen Tages auf dem Siddha Yoga Weg: der Tag, an dem vor fünfundvierzig Jahren, am 28. April 1975, Baba Muktananda zum ersten Mal den Siddha Yoga Ashram in Oakland besuchte. Hallo euch allen in Oakland!

Gurumayi hat oft gesagt, dass die Gemeinschaft in Oakland sehr stark ist. Ihr kümmert euch seit fünfundvierzig Jahren um den Ashram – liebevoll, pflichtbewusst, mit Sorgfalt, Hingabe und großer Loyalität. Ich danke euch sehr.

Gleich werden die Gurukula-Schüler und -Schülerinnen in Gurudev Siddha Peeth eine weitere Lehre von Adi Shankaracharya in Form einer exquisiten Hymne singen. Diese Hymne heißt *Bhaja Govindam*.

Es gibt eine Geschichte dazu, warum wir nun diese Hymne hören werden. Am Mittwoch, den 1. April, sprach Gurumayi in einem „Sei im Tempel“-*satsang*, der per Live-Videostream speziell nach Indien gesendet wurde, über *Bhaja Govindam*. Gurumayi erzählte, dass ihr an diesem Tag unmittelbar vor dem *satsang* klar geworden sei, dass es der 1. April und damit der Tag war, an dem wir einander gerne zum Narren halten. Gurumayi hoffte, dass die Menschen in Indien nicht denken würden, dass der *satsang* ein Aprilscherz sei – und dass es deshalb keinen *satsang* geben würde.

Als Gurumayi über das Hindi-Wort für „Narr“ nachdachte, fiel ihr auch das Sanskrit-Wort für Narr ein, das *moodha* lautet. Sobald das Wort *moodha* aufkam, begann Gurumayi, Adi Shankaracharyas Hymne zu summen: *Bhaja govindam bhaja govindam, bhaja govindam moodha mate*.

Es machte Spaß, dieses Wortspiel zwischen Englisch, Hindi und Sanskrit zu hören. Gurumayi sagte auch: „Jetzt wisst ihr, dass der 1. April auf dem Siddha Yoga Weg ein glückverheißender Feiertag sein kann – denn ihr könnt *Bhaja Govindam* singen.“

Im Refrain von *Bhaja Govindam* heißt es:

Oh du Narr, der du durch Verblendung gebunden bist,  
singe den Namen Govinda.

Wiederhole den Namen Govinda. Diene Govinda.

Denn zum Zeitpunkt des Todes wirst du nicht geschützt sein  
durch das Wissen, das du aus Büchern auswendig rezitiert hast.

Und nun werden die Musiker in Gurudev Siddha Peeth singen.



Shambhavi Christian berichtete mir, dass in Gurudev Siddha Peeth in den späten 1980er und frühen 1990er Jahren jeden Mittag im Tempel von Bhagavan Nityananda Hymnen mit Gurumayi gesungen wurden. Diese Hymnen, zu denen auch *Bhaja Govindam* gehörte, wurden bald als Tempelgesänge oder Tempelhymnen bekannt.

Es scheint, dass sich der Kreis jetzt für uns alle geschlossen hat – denn wir im Universellen Siddha Yoga Raum singen nun gemeinsam Hymnen ... im Tempel!

Mir ist aufgefallen, dass ich immer weiter singen möchte, wenn ich in einem „Sei im Tempel“-*satsang seva* angeboten oder daran teilgenommen habe. Ich möchte weiter chanten. Ich möchte weiter in dieser Energie sein. Ich bin sicher, dass ihr alle diese Empfindung teilt. Als Siddha Yogis wollen wir weiter lernen, studieren und verinnerlichen. Es wird euch daher freuen, zu hören, dass eine Aufnahme der Gurukula-Schüler und Schülerinnen, auf der sie *Bhaja Govindam* singen, auf der Siddha Yoga Path Website veröffentlicht werden wird.

Einige von euch erinnern sich vielleicht an einen der „Sei im Tempel“-*satsangs*, in dem Gurumayi über Baba Muktanandas Lehren über Klang gesprochen hat. Baba sagte, dass der Klang der Trommel die innersten Moleküle des Herzens erreicht, wohin keine Medizin gelangen kann. Nun, heute bekommen wir die außergewöhnlichen Klänge der Tablas zu hören, wie sie von dem einzigartigen Siddha Yogi Ojas Adhiya gespielt werden, dessen Lächeln bei jedem *taal*, den er auf seinen Trommeln spielt, funkelt. Öffnet euer Herz und lasst die Klänge der Tablas jede Zelle eures Körpers durchdringen.

Ojas lebt mit seiner Frau Nayaab in Mumbai. Es war Ojas' Vater, der bemerkte, dass es den zweijährigen Ojas bei jedem Besuch des Siddha Yoga Meditationscenters dazu hinzog, die Tablas zu spielen. In diesem Moment erkannte sein Vater Ojas'

Zukunft. Ojas' Vater ermöglichte es ihm, zu dem Trommler zu werden, der er ist. Ojas' Mutter und sein jüngerer Bruder Manas folgen ebenfalls dem Siddha Yoga Weg.

Gurumayi liebt diese Familie.



*Nach Ojas' exquisiter Darbietung auf den Tablas kehrte Gauri zurück, um ihn zu würdigen und den Satsang zu beenden.*

Ojas, ich habe dich auf den Tablas spielen sehen. Allein mit deinen zehn Fingern machst du alle Bewegungen eines Weltklasse-Balletttänzers.

*Plier* – du beugst deine Finger.

*Étendre* – du streckst deine Finger.

*Relever* – du lässt deine Finger anmutig steigen.

*Glisser* – du lässt deine Finger über den oberen Teil der Tablas gleiten.

*Sauter* – deine Finger springen vor Begeisterung.

*Élancer* – deine Finger flitzen über die Tablas.

*Tourner* – deine Hand dreht sich und vermittelt allen Zuhörerenden die Magie des Tabla-Klangs.

Vielen Dank, Ojas, immer wieder. Ich habe das Gefühl, dass der Universelle Siddha Yoga Raum vom Strahlen deines Lächelns erfüllt ist, ebenso wie von den Klängen deiner Tablas. Unsere Herzen *schweben*.

Wir haben im Universellen Siddha Yoga Raum in Gegenwart von Bhagavan Nityananda am „Sei im Tempel“-*satsang* teilgenommen. All das ermöglicht uns Gurumayis Gnade.

Die Kraft des Siddha Yoga *satsangs* ist beispiellos. Was wir erleben, ist nicht nur ein Tropfen *shakti*. Wir erleben einen Ozean an *shakti*. Jedes Mal, wenn wir an einem Siddha Yoga *satsang* teilnehmen, trinken wir den Nektar der Höchsten Wahrheit. Die Siddha Yoga Lehren, die Siddha Yoga Übungen, die Siddha Yoga Studien führen uns an einen großartigen Ort – und der liegt im Inneren. Sie führen uns zum Selbst. Zum Herzen. Zum Eins-Sein.

Bleibt miteinander verbunden.

Erhaltet die Freude aufrecht.

Verbreitet Freude.

Lasst die Freude mehr werden.

Freude macht stark.

